



ist keine Alternative!

AfD

entblätter'n

Rollen- Familien- &
Geschlechterbild

Antifeminismus, Rollen-, Familien- & Geschlechterbild in der AfD

Die AfD macht sich stark für eine Vielzahl antifeministischer Themenfelder. Neben der Familienpolitik propagiert sie den Kampf gegen „Genderismus“ (damit sind das gleichstellungspolitische Prinzip des Gender-Mainstreaming, aber auch allgemein geschlechtersensible Strategien gemeint) und gegen „Frühsexualisierung“, was sich vor allem in Kämpfen um Lehrpläne ausdrückt sowie im Versuch, reproduktive Rechte und selbstbestimmte Sexualität und Verhütung einzuschränken. Bei keinem dieser Themen herrscht in der AfD völlige Einigkeit, und es sind jeweils sowohl Männer* als auch Frauen* als treibende Kräfte erkennbar.

Die AfD-Europaparlamentarierin Beatrix von Storch, Protagonistin des erzkonservativen Vereins „Zivile Koalition“, konstatierte in Reaktion auf das Outing des schwulen Fußballspielers Thomas Hitzlspergers eine Bedrohung der Familie als „Keimzelle der Nation“ durch eine mächtige, mediendominierende „Homolobby“. Von Storch spricht sich explizit und vehement gegen die „Akzeptanz sexueller Vielfalt“ als Leitprinzipien des Schulunterrichts und die Beschäfti-

gung der Schüler*innen mit verschiedenen Formen der Sexualität aus – wie im Bildungsplan 2015 für Baden-Württemberg vorgesehen war. Hierbei befindet sie sich ganz auf Parteilinie. Nicht nur, dass die AfD eine „eklatante Missachtung der Elternrechte“ heraufbeschwor, sie rief zudem dazu auf, die Petition gegen dieses Vorhaben unter dem Titel „Kein Bildungsplan 2015 unter der Ideologie des Regenbogens“ zu unterstützen. AfD-Politiker*innen waren maßgeblich an den Mobilisierungen für entsprechende Demonstrationen beteiligt und hielten dort selbst Redebeiträge mit entsprechendem Einschlag.

Zum ihrem zentralen Feindbild baut die Partei das Instrument des Gender-Mainstreaming auf. Eine treibende Kraft in diesem Kontext ist auch hier Beatrix von Storch, die im Gender-Mainstreaming eine von oben (meint: UN, EU, Bundesebene) aufgezwungene „moralische Umerziehungsmaßnahme“ zu erkennen vermag. Ganz im Sinne ihrer ultra-konservativen und antifeministischen Haltung bietet sie auf der von ihr betriebenen Internetplattform „FreieWelt.net“ u. a. fundamentalen Abtreibungsgegner*innen eine öffentliche Plattform.

Auf ihrer Internetseite fordert die AfD den Stopp des allgemeinen „Gender-Wahn“, da Unterschiede zwischen Männern* und Frauen* sowohl biologisch determiniert, als auch existenziell für den Fortbestand der „Keimzelle Familie“ seien. Diese ist klar definiert: ein heterosexuelles, christliches Ehepaar mit 2+ x Kindern.

Andere Formen des Zusammenlebens sind für die AfD entgegen jeder gesellschaftlichen Realität undenkbar. Die Kleinfamilie sowie die bipolare Geschlechterordnung,

auf der sie basiert, werden naturalisiert und als überlebensnotwendig dargestellt. Grund dafür sei das Beruhen der Gesellschaft und ihres Fortbestands auf diesem unverrückbaren Prinzip.

Die AfD setzt sich weiterhin für eine Einstellung staatlicher Förderungen für Projekte im Bereich der Gender-Forschung ein, die eben diese vermeintlich natürlichen Wahrheiten in Frage stellen.

All das ist nicht neu. Die AfD greift bereits bestehende antifeministische Thesen auf und macht daraus realpolitische Forderungen. Das macht ihre erzkonservativen Forderungen aber nicht weniger gefährlich. Daneben geht es beim Anti-

**AfD-„Keimzelle Familie“:
ein heterosexuelles,
christliches Ehepaar mit
2+ x Kindern.**

feminismus auch um Deutungsmacht — wie die negative Besetzung von Begriffen wie Gender und Feminismus, die die AfD vornimmt. Deshalb dürfen wir der AfD nicht das Feld überlassen! Wir treten für die Gleichbehandlung verschiedener Geschlechter und für eine Vielfalt von Geschlecht und Begehren ein – und auch für

die entsprechende Bildungsarbeit in diesem Themenbereich. In der Auflösung traditioneller Geschlechter- und Familienrollen sehen wir eine Chance, überkommene Arbeitsteilungen zu überwinden und vielfältige Familienkonstellationen und Lebensmodelle zu ermöglichen. Die Frauen*- und Geschlechterforschung ist eine anerkannte Wissenschaft, die wertvolle Beiträge in Theorie und Methodik liefert und emanzipatorische gesellschaftliche Perspektiven aufzeigt. Wir verteidigen außerdem das Recht auf Abtreibung und treten für sexuelle Selbstbestimmung aller Frauen* ein.

Quellen:

<https://www.antifainfoblatt.de/artikel/antifeminismus-rund-um-die-afd>

<http://www.feministisches-institut.de/afd/>

<http://library.fes.de/pdf-files/dialog/10641-20140414.pdf>

Wer sind denn „WIR“ überhaupt?

Wir sind ein breites Bündnis von aktiven, politisch denkenden Menschen aus unterschiedlichen Organisationen, Zusammenhängen, Gruppen... Als uns klar wurde, dass die AfD und vielleicht auch andere rechte Parteien hier in Lüneburg in den Kommunalwahlkampf ziehen, haben wir uns zusammengefunden, um klar zu machen: Das wollen wir nicht!

Was wollen wir?

Die AfD hat eine Menge Mist in ihrem Wahlprogramm, doch oftmals gehen sie öffentlichkeitswirksam nur mit ein paar Parolen, die bei Dir gut ankommen sollen, auf Stimmenfang.

Wir wollen die AfD entblättern und einmal zusammen tragen, was die AfD so geschliffen schreibt, was dahinter steckt und was wir von einer emanzipatorischen Gesellschaft erwarten.

**Und eins ist schon mal von Anfang an klar:
Das, was wir wollen, will die AfD ganz und gar nicht!**

Auch dieser Themenflyer ist natürlich nur eine kleine Auswahl an guten Argumenten gegen die Politik der AfD. Mehr kannst Du hören unter: <http://www.freie-radios.net/mp3/20160722-quotaafd-78217.mp3>